

UPOV-Pressemitteilung Nr. 140

Genf, 27. Oktober 2023

Der UPOV-Rat hält seine Jahrestagung ab

Der Rat des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) hielt seine siebenundfünfzigste ordentliche Tagung am 27. Oktober 2023 unter dem Vorsitz von Herrn Yehan Cui (China) ab. Der Bericht der Tagung ist in Dokument C/57/17 enthalten (vergleiche https://www.upov.int/meetings/de/details.jsp?meeting_id=77232).

Es war die erste Tagung des Rates mit dem neuen Führungsteam der UPOV: Frau Yolanda Huerta aus Spanien als siebte Stellvertretende Generalsekretärin der UPOV, Herr Martin Ekvad aus Schweden, der das Amt des Direktors für Rechtsangelegenheiten übernimmt, und Herr Leontino Taveira aus Brasilien, der das Amt des Direktors für Globale Entwicklung und Technische Angelegenheiten übernimmt.

Herr Daren Tang, Generalsekretär der UPOV, hielt die Eröffnungsrede, deren Wortlaut in Anhang I wiedergegeben ist.

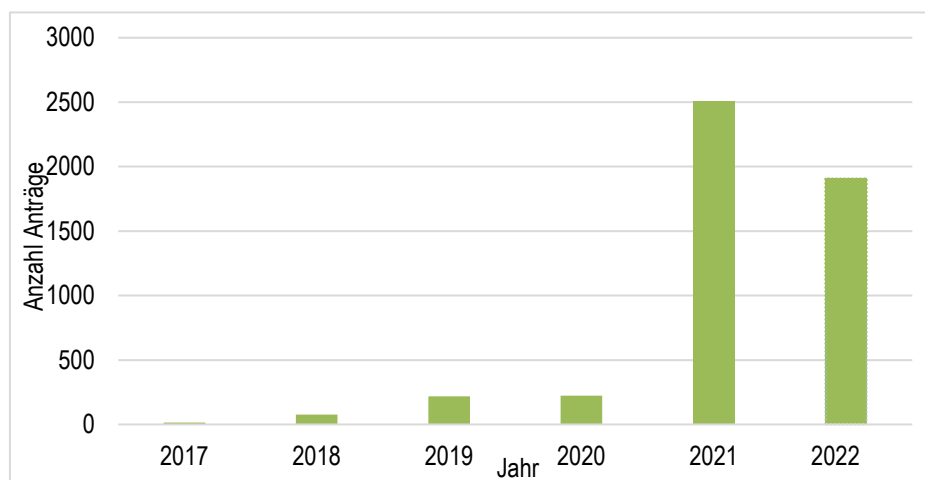
Zusammenfassung der wichtigsten Entwicklungen:

Entwicklungen in der UPOV

Ein Referat der Stellvertretenden Generalsekretärin zum „Bericht über die Entwicklungen in der UPOV“ für die siebenundfünfzigste ordentliche Tagung des Rates ist in englischer Sprache auf der Webseite [C/57](#) verfügbar.

UPOV PRISMA Online-Antragsinstrument

UPOV PRISMA (vergleiche <https://www.upov.int/upovprisma/de/index.html>) ist ein Online-Instrument zur Unterstützung der Einreichung von Sortenschutzanträgen bei den Sortenschutzämtern der mitwirkenden UPOV-Mitglieder, mit dem die Einführung neuer Pflanzensorten für Landwirte in UPOV-Mitglieder unterstützt wird. Ende 2022 wirkten 36 Verbandsmitglieder, die 75 Staaten abdecken, an UPOV PRISMA mit, und die Verwendung von UPOV PRISMA verzeichnete ein starkes Wachstum seit der Einführung im Jahr 2017 (vergleiche Abbildung 4 unten).



Anzahl Anträge unter Nutzung von UPOV PRISMA (jährlich)

UPOV e-PVP

[UPOV e-PVP](#) wurde am 28. September 2023 eingeführt. Vietnam war das erste UPOV-Mitglied, das UPOV e-PVP beiträt, indem es das gesamte Paket der Komponenten verwendete.

UPOV e-PVP stellt die folgenden Komponenten bereit, um UPOV-Mitglieder bei der Umsetzung des UPOV-Sortenschutzsystems zu unterstützen:

- a. [UPOV PRISMA](#): Online-Antragsinstrument für die Einreichung von Anträgen bei Sortenschutzämtern
- b. UPOV e-PVP-Verwaltungsmodul: digitalisiertes System für Sortenschutzämter zur Verwaltung von Anträgen und Erteilungen, Kommunikation mit Antragstellern und Inhabern, Veröffentlichung von Informationen und Übermittlung von Daten an die PLUTO-Datenbank
- c. UPOV e-PVP-Modul zum Austausch von DUS-Berichten: Plattform für Sortenämter zum Austausch von DUS-Berichten
- d. [PLUTO-Datenbank](#): Informationen über Pflanzensorten

UPOV e-PVP bietet auch die Grundlage für Plattformen für die Zusammenarbeit von UPOV-Mitgliedern bei der Verwaltung und Prüfung von Anträgen.

Der Rat begrüßte die Absichtserklärungen Ghanas, UPOV e-PVP beizutreten, sowie Kanadas, des Gemeinschaftlichen Sortenamtes (CPVO) der Europäischen Union und der Niederlande (Königreich), dem UPOV e-PVP-Modul zum Austausch von DUS-Berichten beizutreten.

Internationales Sortenschutzzertifikat der UPOV

Der Rat billigte den Durchführungsplan für das „Internationale Sortenschutzzertifikat der UPOV“ („UPOV-Sortenschutzzertifikat“).

Das UPOV-Sortenschutzzertifikat würde Lernenden erteilt, die die erforderliche Anzahl von Leistungspunkten durch den Abschluss einer von der UPOV gebilligten Schulung und/oder Tätigkeit auf dem Gebiet von UPOV-Übereinkommen und Anleitung, dem Betrieb eines Sortenschutzamtes und der Prüfung von Anträgen, einschließlich DUS-Prüfung, erworben haben.

Neue auf der UPOV-Website veröffentlichte Videos

Die folgenden Videos wurden im Jahr 2023 auf der [UPOV-Website](#) veröffentlicht:

Niederlande (Königreich):

- Diversity in Tomato

Vietnam:

- Farmer-Breeders in Viet Nam
- Development of the flower industry in Viet Nam
- Transformation of the seed sector in Viet Nam
- Role of PVP in supporting national agricultural policy in Viet Nam

Seminarsitzungsberichte

Die englische Fassung des Sitzungsberichts des Seminars über die Rolle der Pflanzenzüchtung und des Sortenschutzes bei der Abschwächung des Klimawandels und der Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel, das im Jahr 2022 stattfand, ist jetzt auf der [Seminar-Webseite](#) verfügbar. Die französische, deutsche und spanische Version werden folgen.

Beobachter bei UPOV-Organen

Der Beobachterstatus wurde erteilt an:

- Ruanda im Rat, im Verwaltungs- und Rechtsausschuss (CAJ), im Technischen Ausschuss (TC) und in den Technischen Arbeitsgruppen (TWP)
- Nigeria in den Technischen Arbeitsgruppen (TWP)
- Internationale Vereinigung für den Schutz des geistigen Eigentums (AIPPI) im Verwaltungs- und Rechtsausschuss (CAJ)

FAQ zu CBD, ITPGRFA und UPOV

Der Rat billigte die folgende FAQ: „Komplementarität zwischen dem UPOV-Übereinkommen, dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD) und dem Internationalen Vertrag über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGRFA)“, deren Wortlaut in Anlage II wiedergegeben ist.

Annahme von Dokumenten

Der Rat nahm überarbeitete Fassungen der folgenden Dokumente an:

UPOV/EXN/DEN	Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen
UPOV/EXN/EDV	Erläuterungen zu den im wesentlichen abgeleiteten Sorten nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens
TGP/7	Erstellung von Prüfungsrichtlinien
TGP/12	Anleitung zu bestimmten physiologischen Merkmalen
TGP/14	Glossar der in den UPOV-Dokumenten verwendeten Begriffe
UPOV/INF/16	Austauschbare Software
UPOV/INF/22	Von Verbandsmitgliedern verwendete Software und Ausrüstung
UPOV/INF/23	UPOV-Code-System

Alle angenommenen Dokumente werden in der UPOV-Sammlung veröffentlicht werden (vergleiche http://www.upov.int/upov_collection/de/).

Verleihung von Medaille

Herrn Peter Button wurde in Anerkennung seines herausragenden Beitrags als Stellvertretender Generalsekretär der UPOV vom 1. Dezember 2010 bis zum 22. Oktober 2023 eine UPOV-Goldmedaille verliehen.

Sortenschutzstatistiken

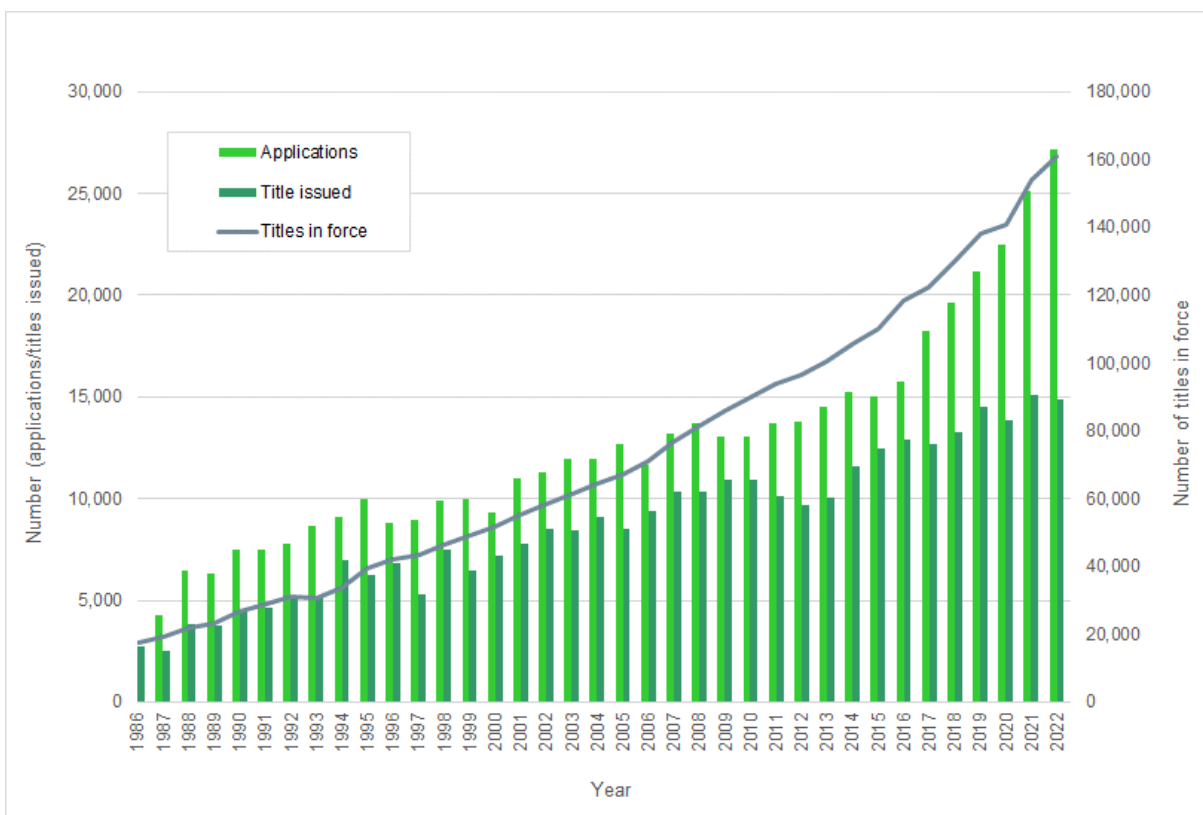
Die Zahl der Anträge auf Sortenschutz stieg von 25.133 im Jahr 2021 auf 27.187 im Jahr 2022 (Anstieg um 8,2 Prozent).

Die Zahl der erteilten Schutztitel sank von 15.082 im Jahr 2021 auf 14.860 im Jahr 2022 (Rückgang um 1,5 Prozent), was auf einen Rückgang der Zahl der an Ansässige ausgestellten Titel um 1,0 Prozent (10.257 im Jahr 2022; 10.365 im Jahr 2021) und einen Rückgang der Zahl der an Nichtansässige ausgestellten Titel um 2,4 Prozent (4.603 im Jahr 2022; 4.717 im Jahr 2021) zurückzuführen ist.

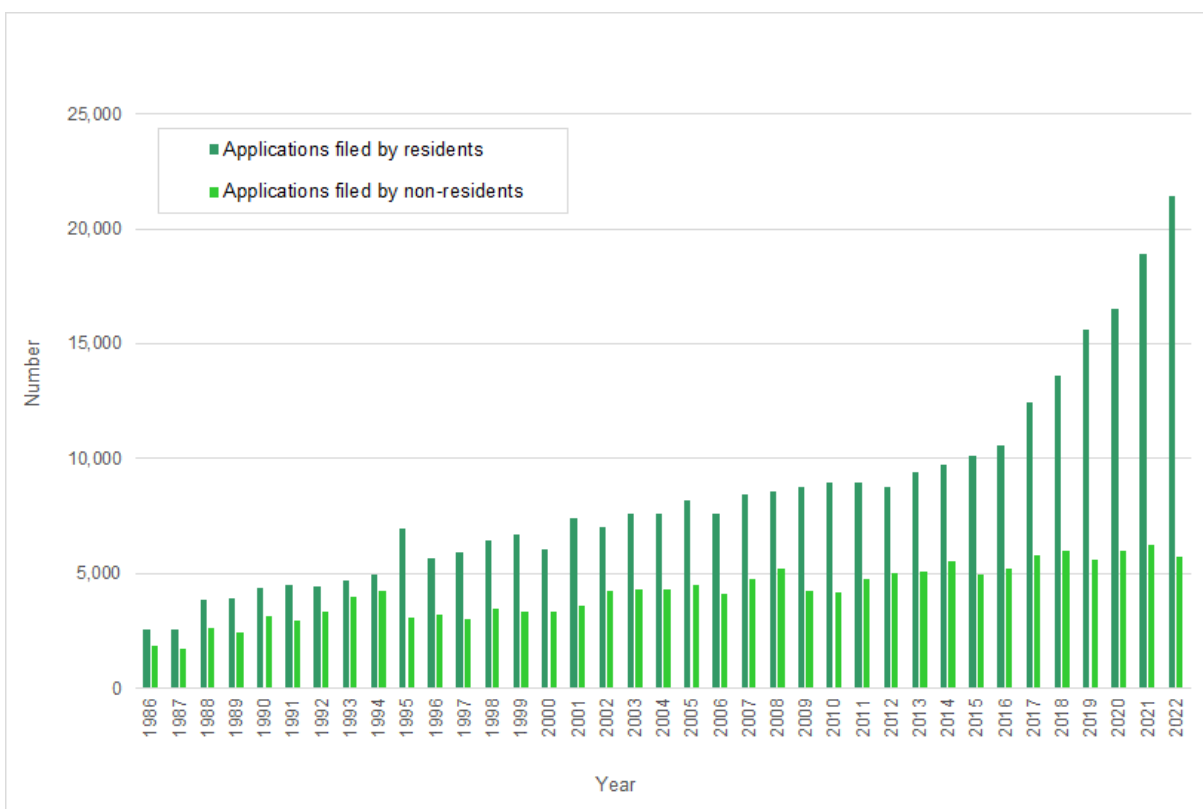
Ende 2022 wurden insgesamt 161.232 sich in Kraft befindliche Titel verzeichnet, was gegenüber 2021 (154.105) einen Anstieg von 4,6 Prozent bedeutet.

Die folgenden Diagramme zeigen Trends bei den seit 1986 eingereichten Anträgen und erteilten Schutztiteln. Es werden auch Informationen über die Top-10-Verbandsmitglieder bereitgestellt, bei denen 2012, 2021 und 2022 die meisten Anträge eingingen, sowie eine Analyse der Anträge nach Wohnsitz der Züchter für die gleichen Jahre.

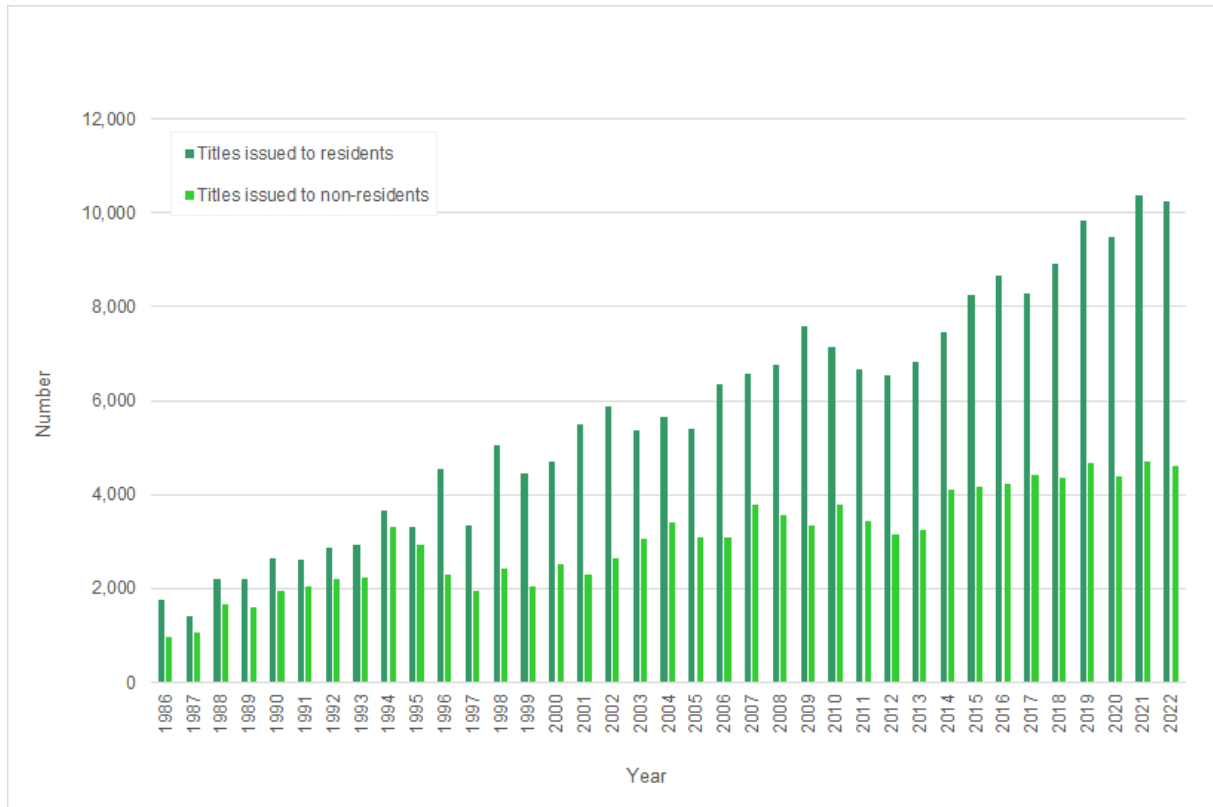
Gesamtzahl eingereicherter Anträge, erteilter Schutztitel und sich in Kraft befindlicher Schutztitel



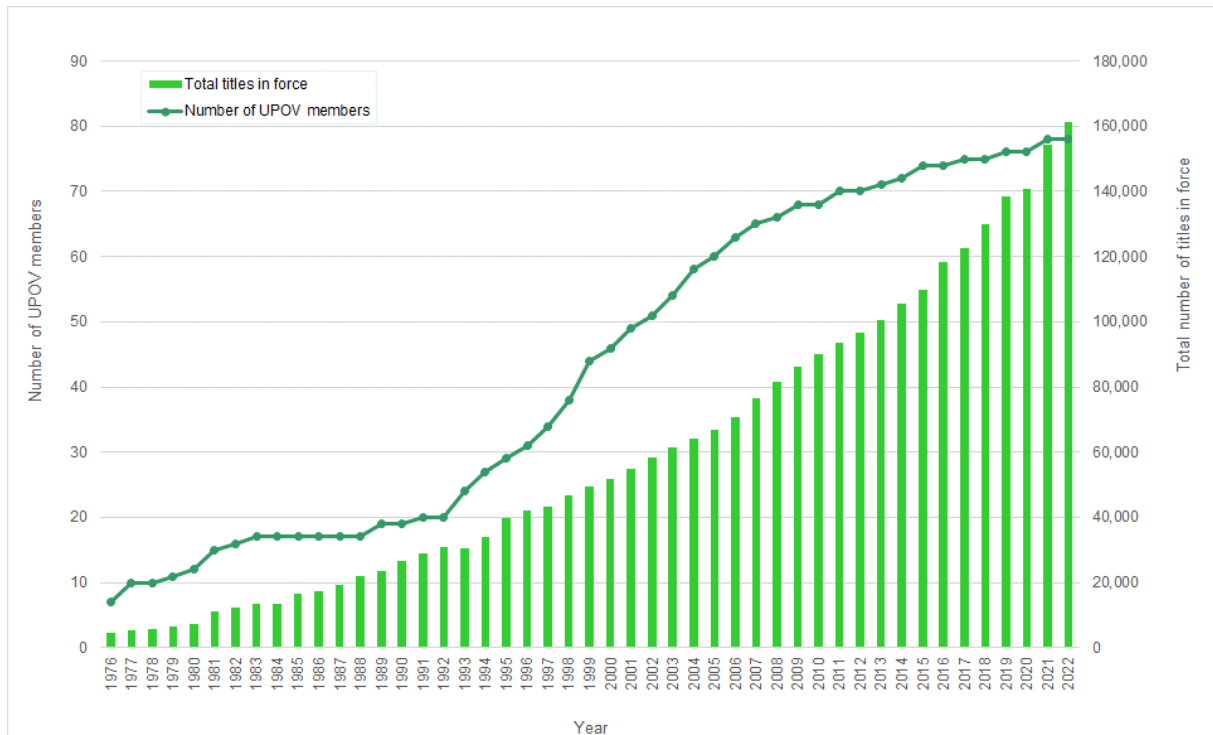
Eingereichte Anträge von Ansässigen/Nichtansässigen



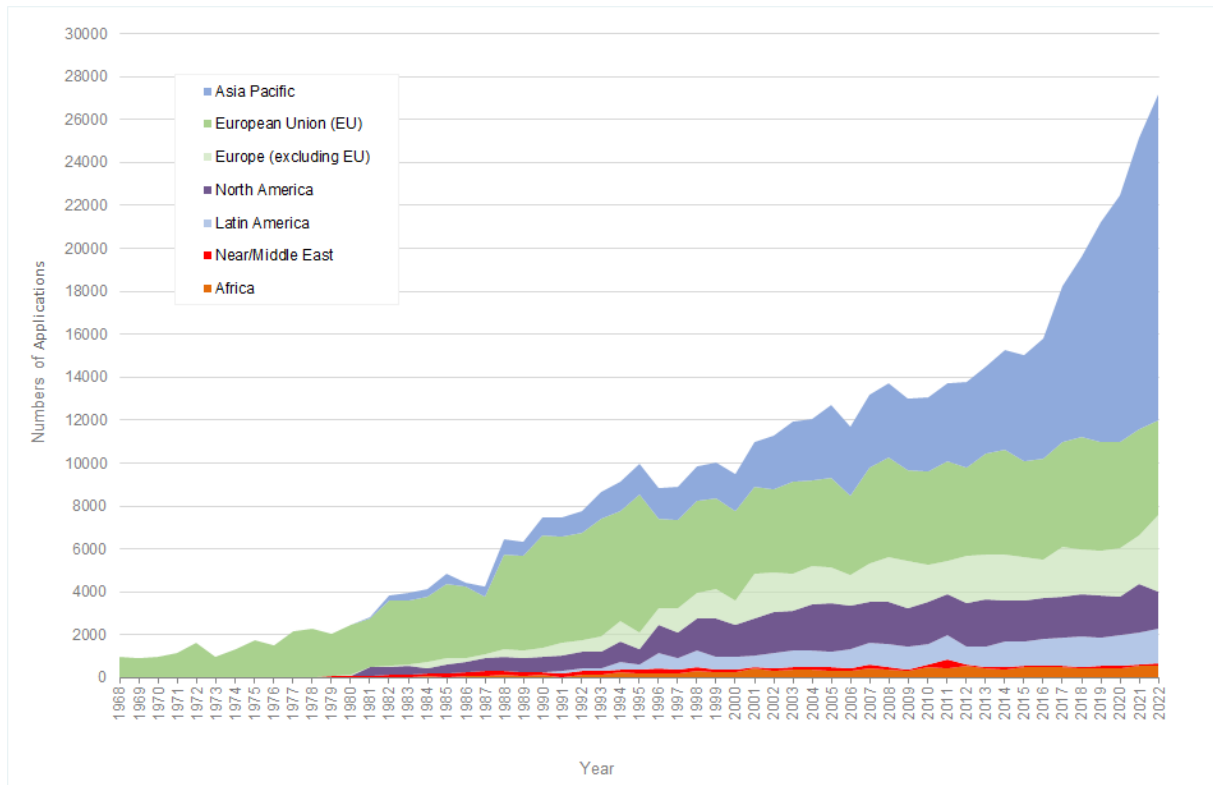
Erteilte Schutztitel an Ansässige/Nichtansässige



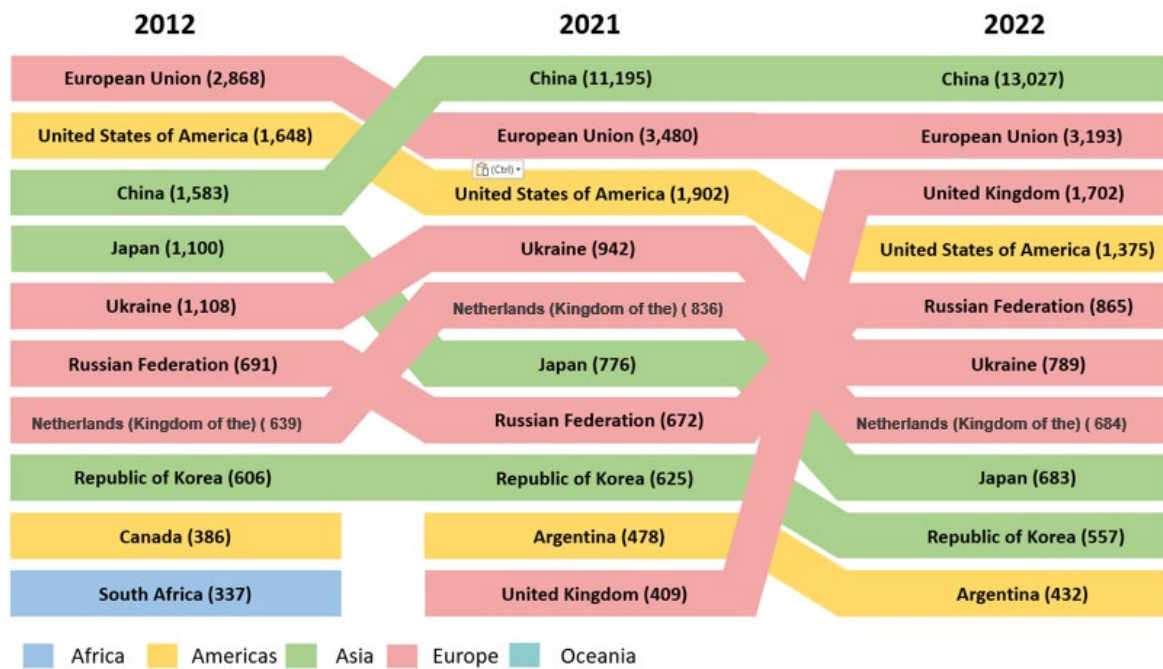
Sich in Kraft befindliche Titel / Anzahl UPOV-Mitglieder



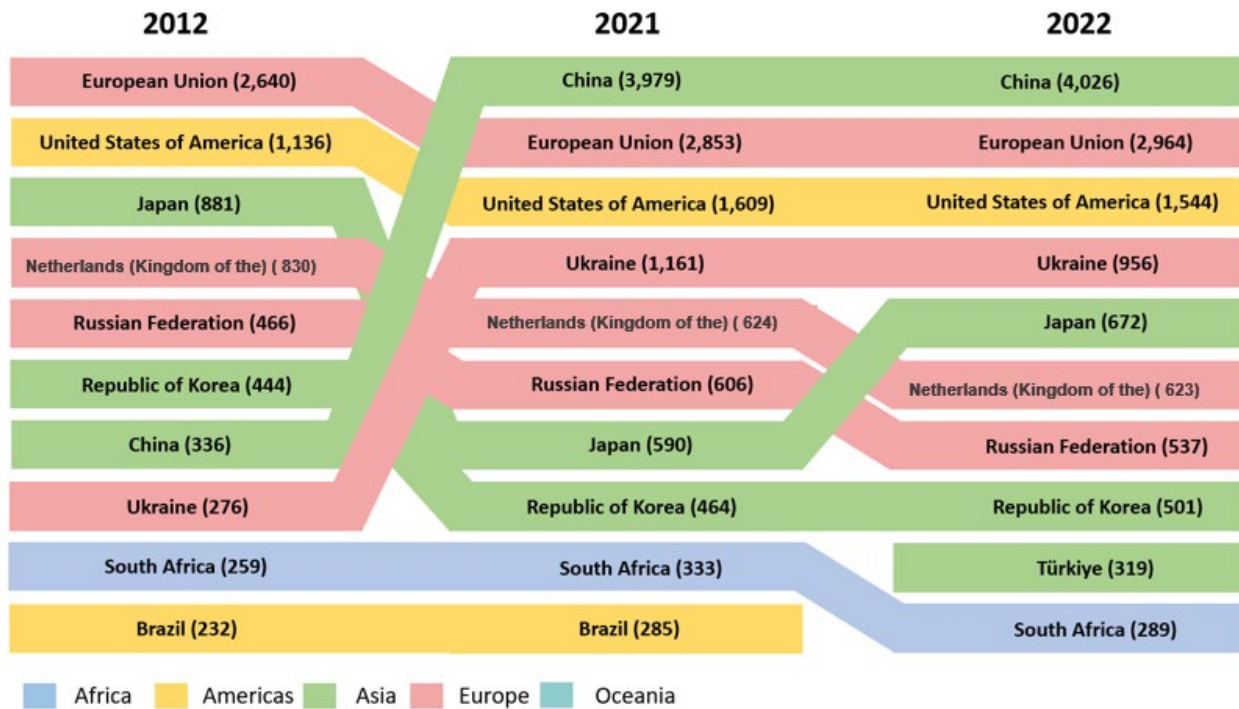
Eingegangene Anträge nach Region



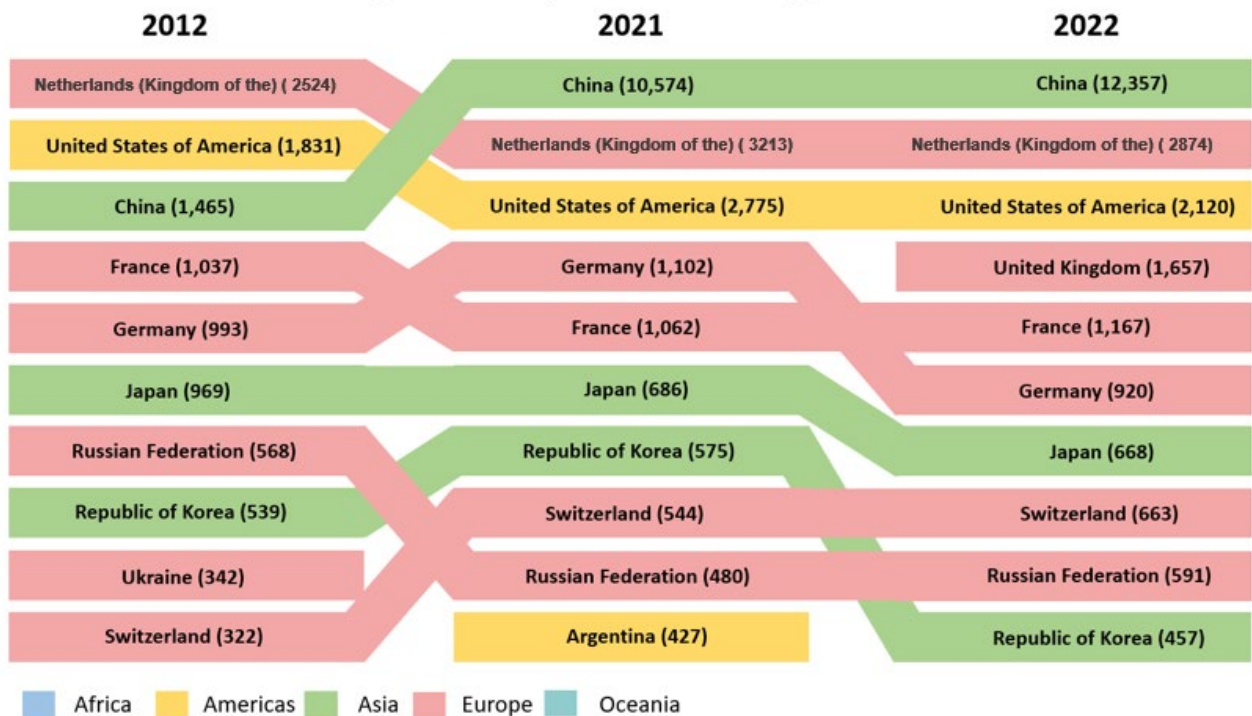
Top 10: Rangfolge der UPOV-Mitglieder: Eingegangene Anträge



Top 10: Rangfolge der UPOV-Mitglieder: Anzahl der erteilten Schutztitel



Top 10: Wohnsitzland der Antragsteller



ANMERKUNGEN FÜR REDAKTEURE

Die UPOV ist eine zwischenstaatliche Organisation mit Sitz in Genf.

Der Zweck der UPOV ist die Bereitstellung und Förderung eines wirksamen Sortenschutzsystems mit dem Ziel, die Entwicklung neuer Pflanzensorten zum Nutzen der Gesellschaft zu begünstigen.

Die UPOV hat 78 Mitglieder, die 97 Staaten umfassen. Die Mitglieder der UPOV sind:

Ägypten, Afrikanische Organisation für Geistiges Eigentum, Albanien, Argentinien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Belgien, Bolivien (Plurinationaler Staat), Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Estland, Europäische Union, Finnland, Frankreich, Georgien, Ghana, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Kenia, Kirgisistan, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Mexiko, Montenegro, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande (Königreich), Nordmazedonien, Norwegen, Oman, Österreich, Panama, Paraguay, Peru, Polen, Portugal, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Serbien, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, St. Vincent und die Grenadinen, Südafrika, Trinidad und Tobago, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Usbekistan, Vereinigte Republik Tansania, Vereinigte Staaten von Amerika, Vereinigtes Königreich und Vietnam.

Für weitere Informationen über die UPOV, wenden Sie sich bitte an das UPOV-Sekretariat:

Telefon: (+41-22) 338 9111 E-Mail: upov.mail@upov.int

Website: <https://www.upov.int>

Soziale Medien



Twitter-Konto: @UPOVint



LinkedIn-Konto: <https://www.linkedin.com/company/upov-official>

[Anhänge folgen]

ANHANG I

ERÖFFNUNGSREDE VON HERRN DAREN TANG, GENERALSEKRETÄR,
AUF DER SIEBENUNDFÜNFZIGSTEN ORDENTLICHEN TAGUNG DES RATES

Herr Yehan Cui, Präsident des Rates der UPOV,

Exzellenzen,

Verehrte Delegierte,

Guten Morgen und willkommen zur siebenundfünfzigsten Tagung des Rates der UPOV.

Wir treffen uns zu einer Zeit, in der Ernährungssicherheit, Klimawandel und nachhaltige Produktion immer mehr an Bedeutung gewinnen und das tägliche Leben von Menschen und Gemeinschaften auf der ganzen Welt beeinflussen.

Es steht viel auf dem Spiel und es wird immer mehr.

Wir wissen, dass neue Pflanzensorten von entscheidender Bedeutung sind, um den sinkenden Ernteerträgen entgegenzuwirken, vor allem in den Regionen der Welt, in denen die Ernährungssicherheit am meisten gefährdet ist.

Wir wissen, dass neue Lösungen die einzige Möglichkeit sind, die landwirtschaftliche Produktion umweltfreundlicher zu gestalten und dem Klimawandel zu begegnen.

Und wir wissen, dass neue Technologien von entscheidender Bedeutung sind, um den schnell wachsenden Nahrungsmittelbedarf zu decken und die 60-prozentige Steigerung der Nahrungsmittelproduktion zu erreichen, die bis 2050 notwendig ist, um die Welt zu ernähren.

Die UPOV spielt als wichtiger Motor für landwirtschaftliche Innovationen eine wichtige Rolle bei der Bewältigung dieser Herausforderungen und bei der Umstellung der Welt auf einen besseren und nachhaltigeren Weg.

Diese Auswirkung wurde von der ehrwürdigen Delegation Ghanas treffend beschrieben, die bei ihrem Beitritt zur UPOV im vergangenen Jahr anmerkte, dass die Mitgliedschaft „für die Lebensmittel- und Ernährungssicherheit des Landes sowie für die Erreichung seiner nationalen Entwicklungsziele von entscheidender Bedeutung ist“.

Es ist daher ermutigend, dass das UPOV-System weltweit zunehmend genutzt wird.

Die Zahl der Anträge hat in den letzten fünf Jahren um 40 Prozent zugenommen, im Jahr 2022 wurden über 27.000 Anträge gestellt.

China ist mit einer Verdoppelung der Anträge seit 2018 eine wichtige Treibkraft. Aber es ist bei weitem nicht der einzige Wachstumsmotor. In Ägypten sind die Anträge in den letzten fünf Jahren um 400 Prozent, in Argentinien und Kanada um 70 Prozent, in Brasilien und der Türkei um 40 Prozent, also in Ägypten sogar um das Vierfache gestiegen.

Immer mehr Züchter aller Größenordnungen wenden sich dem Sortenschutz zu, weil sie dessen Schlüsselrolle für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität und damit für eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung erkennen.

Wir wissen zum Beispiel, dass das UPOV-System durch die Förderung langfristiger Investitionen in die Pflanzenzüchtung dazu beiträgt, die Treibhausgasemissionen zu senken, und dass neue Pflanzensorten dazu beitragen, die Nahrungsmittelerträge auf nachhaltige Weise zu steigern.

Dies ist zu jedem Zeitpunkt von entscheidender Bedeutung, besonders aber in einer Zeit, in der die Fortschritte bei der Verwirklichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung ins Stocken geraten sind und sich in einigen Fällen sogar ins Gegenteil verkehrt haben. Um nur eine Statistik zu nennen: Heute hungern 122 Millionen Menschen mehr als vor der Pandemie.

Die UPOV kann als bereichsübergreifender Wegbereiter für alle SDGs - von Null Hunger bis zum Klimaschutz - dazu beitragen, die Agenda 2030 durch Stärken der am stärksten gefährdeten Nahrungsmittelsysteme der

Welt und Schaffen neuer Möglichkeiten für Landwirte und Erzeuger in allen Teilen der Welt wieder auf den Weg zu bringen.

Die UPOV stellt sich dieser Aufgabe, vertieft ihre Arbeit und führt neue Instrumente ein, die den Mitgliedern und Interessengruppen überall zugutekommen werden.

Im Jahr 2023 haben wir 18 Staaten bei der Ausarbeitung von Gesetzgebung unterstützt, was einen deutlichen Anstieg im Vergleich zu den letzten Jahren darstellt. Darunter sind 13 Länder, die noch keine Mitglieder des Verbandes sind, was zeigt, dass das Interesse an der Arbeit der UPOV weltweit weiter zunimmt.

Wir haben einen Lehrgang zur Ausbildung von Ausbildern über Sortenschutz durchgeführt, der politische Entscheidungsträger und Sachverständige in 15 verschiedenen Ländern zusammenbrachte, um zu verstehen, wie die UPOV-Mitgliedschaft zur Erreichung ihrer sozioökonomischen Ziele beitragen kann.

Und im September erreichten wir mit der Einführung unseres UPOV e-PVP-Systems in Vietnam einen wichtigen Meilenstein in der Entwicklung und Digitalisierung der UPOV-Dienste.

Dies ist ein wichtiger Schritt nach vorn bei den Dienstleistungen, die wir den Mitgliedern und Nutzern anbieten, sowie bei der Unterstützung, die wir den Sortenschutzämtern bieten. Wir verbessern nicht nur das Antragsverfahren, sondern setzen auch Spitzentechnologie ein, um das UPOV-System zu stärken, indem wir die Verwaltung effizienter und effektiver gestalten.

Wir freuen uns, dass Kanada, das Gemeinschaftliche Sortenamt (CPVO) der Europäischen Union, Ghana und das Königreich der Niederlande UPOV e-PVP oder einige seiner Komponenten übernehmen. Wir sind bereit, andere UPOV-Mitglieder dabei zu unterstützen, dies ebenfalls zu tun.

Die Verbesserung des Antragsverfahrens ist ein wichtiger Schritt, um die Vorteile der UPOV-Mitgliedschaft zu erschließen und eine Verbindung zu den Menschen vor Ort herzustellen.

Um auf Vietnam zurückzukommen: Das Jahreseinkommen der Landwirte ist seit dem Beitritt zur UPOV im Jahr 2006 um ein Viertel gestiegen, und die Landwirtschaft trägt inzwischen mit über 3 Milliarden Dollar zur Volkswirtschaft bei.

Die Vorteile sind in anderen UPOV-Mitgliedern wie Kenia und Peru ähnlich.

In Kenia hat der Zugang zu geschützten Pflanzensorten dazu beigetragen, eine Schnittblumenindustrie zu entwickeln, in der inzwischen mehr als eine halbe Million Menschen beschäftigt sind.

Und Peru hat seine UPOV-Mitgliedschaft genutzt, um mehr als 60 geschützte Sorten von Blaubeeren einzuführen, was dem Land geholfen hat, zu einem der größten Exporteure dieser Frucht in der Welt zu werden.

Neben diesen direkten Vorteilen wollen wir auch die landwirtschaftliche Innovation in all ihren Formen fördern.

Weltweit passiert viel, denn einer unserer ältesten Industriezweige macht sich neue Technologien und Lösungen zu eigen.

So hilft beispielsweise die Satellitenüberwachung den Industrie- und Entwicklungsländern, das Wachstum der Pflanzen und den Zustand des Bodens besser zu verstehen und die Landwirte vor Schädlingen und anderen Gefahren zu warnen, bevor sie sich ausbreiten. Agrarrobotik ist heute eine 5-Milliarden-Dollar-Industrie, die in Kooperation mit Menschen arbeitet, um Produktion und Erträge zu verbessern. Datenwissenschaft und maschinelles Lernen liefern Erkenntnisse darüber, wie und wo Pflanzen am effektivsten angebaut werden können. Und landwirtschaftliche Biotechnologie ermöglicht es den Landwirten, mit weniger Mitteln mehr zu produzieren.

Die UPOV ist ein wichtiger Teil dieses größeren Ökosystems, das Arbeitsplätze, Wachstum und Chancen in der ganzen Welt fördert. Mit der Einführung von UPOV e-PVP und unserem neuen Führungsteam werden wir mit neuem Anlauf die UPOV den Menschen überall noch näher bringen.

Unsere Welt braucht Innovationen in der Landwirtschaft, und der Sortenschutz trägt dazu bei, dies zu ermöglichen.

Ich danke Ihnen allen sehr und wünsche Ihnen eine erfolgreiche Ratstagung.

ANHANG II

FAQ zu CBD, ITPGRFA und UPOV
vom Rat auf seiner siebenundfünfzigsten ordentlichen Tagung angenommen**Komplementarität zwischen dem UPOV-Übereinkommen, dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD) und dem Internationalen Vertrag über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGRFA)***Zielsetzungen und Ziele*

Biologische Vielfalt oder "Biodiversität" bezeichnet die Vielfalt aller lebenden Organismen und umfasst die Vielfalt innerhalb der Arten, zwischen den Arten und in den Ökosystemen. Die biologische Vielfalt ist die Grundlage für alle menschlichen Aktivitäten, insbesondere auch für die Landwirtschaft und damit für die Ernährungssicherheit.

Das Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD) verfolgt drei Ziele: die Erhaltung der biologischen Vielfalt, die nachhaltige Nutzung der Bestandteile der biologischen Vielfalt und die faire und gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile. Ein Zusatzabkommen zum CBD, das Nagoya-Protokoll über den Zugang zu genetischen Ressourcen und die ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung ergebenden Vorteile, präzisiert die Bestimmungen des Übereinkommens über den Zugang zu genetischen Ressourcen, traditionellem Wissen und den Vorteilsausgleich, um zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt beizutragen.

Die Ziele des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft sind die Erhaltung und nachhaltige Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft sowie die gerechte und ausgewogene Aufteilung der sich aus ihrer Nutzung ergebenden Vorteile im Einklang mit dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt für eine nachhaltige Landwirtschaft und Ernährungssicherheit. Der Internationale Vertrag bezieht sich auf pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft.

Der Vertrag zielt darauf ab, den enormen Beitrag der Landwirte zur Vielfalt der Kulturpflanzen, die die Welt ernähren, anzuerkennen; ein globales System einzurichten, um Landwirten, Pflanzenzüchtern und Wissenschaftlern Zugang zu pflanzengenetischem Material zu verschaffen; sicherzustellen, dass die Empfänger die ihnen aus der Nutzung dieses genetischen Materials erwachsenden Vorteile teilen.

Aufgabe der UPOV ist es, ein wirksames Sortenschutzsystem bereitzustellen und zu fördern mit dem Ziel, die Entwicklung neuer Pflanzensorten zum Nutzen der Gesellschaft zu unterstützen.

Synergien zwischen biologischer Vielfalt, nachhaltiger Landwirtschaft und Pflanzenzüchtung

Die Erhaltung der biologischen Vielfalt hängt von einer nachhaltigen Landwirtschaft und einem Stopp oder einer Umkehrung der Ausdehnung der landwirtschaftlichen Flächen ab, während gleichzeitig landwirtschaftliche Flächen für die Nahrungsmittel- und Energieerzeugung benötigt werden. Dies bedeutet, dass auf den vorhandenen landwirtschaftlichen Flächen auf nachhaltige Weise mehr produziert werden muss. Umgekehrt hängt eine nachhaltige Landwirtschaft von der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt ab, insbesondere durch die Gewährleistung gesunder Böden und florierender Bestäuberpopulationen, um u. a. fruchtbare Ernten zu erzielen.

Indem das UPOV-System die Entwicklung neuer Pflanzensorten fördert, unterstützt es die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt und schafft gleichzeitig neue genetische Vielfalt. Neue Pflanzensorten mit verbesserten Erträgen, effizienterer Nutzung von Nährstoffen, Resistenz gegen Pflanzenschädlinge und -krankheiten, Salz- und Trockentoleranz und besserer Anpassung an klimatischen Stress, entsprechend den Bedürfnissen und Vorlieben von Landwirten und Verbrauchern, können die Produktivität und Produktqualität in Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft nachhaltig steigern. Diese Eigenschaften können den Druck auf die natürliche Umwelt und die biologische Vielfalt verringern, indem sie den Bedarf an Betriebsmitteln senken und gleichzeitig die für die Landwirtschaft benötigte Fläche reduzieren. Die Pflanzenzüchtung nutzt die biologische Vielfalt auf nachhaltige Weise und stützt sich auf die Erhaltung der biologischen Vielfalt, um neue Sorten zu entwickeln, die den Landwirten und der Gesellschaft insgesamt erhebliche Vorteile bringen. Die entscheidende Bedeutung der biologischen Vielfalt für die Landwirtschaft wird im Übereinkommen über

die biologische Vielfalt anerkannt, und das Nagoya-Protokoll erkennt die Bedeutung der genetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft und ihre besondere Rolle für die Ernährungssicherheit an. Die Anerkennung der Bedeutung der pflanzlichen und genetischen Vielfalt für die nachhaltige Landwirtschaft und die Ernährungssicherheit steht im Mittelpunkt der Ziele des ITPGRFA.

Vorteile, die sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergeben

Durch die Förderung der Pflanzenzüchtung schafft das UPOV-System Anreize für die Erzielung von Vorteilen, die sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergeben. Darüber hinaus ermöglicht die "Züchteraussnahme" des UPOV-Übereinkommens, dass die Pflanzenvielfalt in Form geschützter Pflanzensorten für weitere Züchtungstätigkeiten zur Verfügung steht, da Handlungen, die unter Verwendung solcher Sorten zum Zwecke der Züchtung anderer Sorten vorgenommen werden, keiner Einschränkung durch den Züchter unterliegen. Dies spiegelt die Tatsache wider, dass der Zugang zu geschützten Sorten dazu beiträgt, den größten Fortschritt in der Pflanzenzüchtung aufrechtzuerhalten und damit die Nutzung der genetischen Ressourcen zum Nutzen der Gesellschaft zu maximieren.

Das CBD, das Nagoya-Protokoll und der ITPGRFA legen die Anforderungen und Mechanismen für die Aufteilung der Vorteile fest, die sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergeben. Im Zusammenhang mit der Züchteraussnahme ist ein Empfänger von Material aus dem multilateralen System des ITPGRFA, der ein Produkt vermarktet, das anderen für die weitere Forschung und Züchtung uneingeschränkt zur Verfügung steht, nicht verpflichtet, aber aufgefordert, einen Beitrag zum Fonds für den Vorteilsausgleich des ITPGRFA zu leisten.

Gesetzgebung der Vertragsparteien

Die internationale Zusammenarbeit sowie die Kohärenz der einschlägigen gesetzgeberischen, administrativen und politischen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt, dem ITPGRFA und dem UPOV-Übereinkommen in den betreffenden Vertragsparteien sind von Vorteil für die Erreichung der angestrebten Ergebnisse dieser Verträge, insbesondere in Bezug auf die nachhaltige Landwirtschaft und die Ernährungssicherheit im Zusammenhang mit dem Klimawandel und der Bodendegradation sowie die Erhaltung der biologischen Vielfalt, den Zugang zu genetischen Ressourcen und die Aufteilung der Vorteile aus deren Nutzung.

[Ende des Anhangs II und des Dokuments]